

Erscheint täglich,
mit Ausnahme der Tage nach den
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition:
Altenerburger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis:
die viergespaltene Korpuszeile oder deren
Raum 10 Pfg.

Verantwortlicher Redacteur:
Arthur Leiboldt.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Sechshundfünfzigster Jahrgang.

N^o. 115.

Dienstag den 22. Mai.

1883.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Anlagestellen 1,20 Mark, mit Zubringergeld 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Aannahme bis 9 Uhr Vormittags. Erstere Inserate Tags zuvor.

Die Verhandlungen betreffend Abänderung der Gewerbe-Ordnung.

Daß die Reichstags-Verhandlungen über die Abänderung der Gewerbe-Ordnung hinter den an sie gestellten Erwartungen vielfach zurückgeblieben sind, wird von Niemand in Abrede gestellt werden können, der davon Notiz genommen hat, daß einige der wichtigsten Vorschläge des Gesetzentwurfs gestrichen, andere in durchaus unzuweckmäßiger Weise abgeändert worden sind.

Hierher gehören vor Allem die Bestimmungen, welche auf eine wirksame Beschränkung öffentlicher Schaustellungen abzielten, notorisch und unzuverlässige und unsittliche Personen von der sogenannten Volksanwaltschaft und von der Vermittlung von Darlehns- und Immobiliargeschäften ausschließen und die Colportage auf erbauliche, lehrhafte und patriotische Schriften beschränken wollten.

Sieht man sich die über diese wichtigen Materien gehaltenen Reden an, so wird man gewahr, daß ein gut Theil derselben nicht sowohl von den Dingen selbst, als von den politischen

Rücksichten handelte, die für die Beurtheilung der Fractionen maßgebend sind. Insbesondere thaten gewisse fortschrittliche Redner, als ob das Interesse der Parteien und nicht die Wohlfahrt des Volkes vor Allem in Betracht kommen und als ob dieses Volk ebenso ausschließlich von und in der „Politik“ lebe, wie diese Herren thun. An der Beschlußfassung über die Bedingungen, unter welchen die Abhaltung öffentlicher Lustbarkeiten polizeilich sollte unterjagt werden können, nahm der Abgeordnete Richter z. B. zu Auseinandersetzungen darüber Veranlassung, wie wichtig die Wirthshäuser für die politische Agitation seien und daß aus diesem Grunde für möglichste Unabhängigkeit der Wirthe von der Polizei gesorgt werden müsse. Der Abgeordnete Wüchtemann schien in derselben Debatte nur eine willkommene Gelegenheit zu geschäftigen Angriffen gegen das „Gehahren“ der Polizei zu sehen, der Abgeordnete Windhorst aber schweifte am zweiten Tage der Verhandlung soweit auf das Gebiet des sog. Culturkampfes ab, als ob zwischen dem kirchenpolitischen Streite und dem Wirthshausleben irgend ein Zusammenhang be-

stehe. Der social-demokratische Abgeordnete Stolle machte endlich den Versuch, die Offiziers-Casinos mit den öffentlichen Wirthshäusern auf dieselbe Stufe zu stellen und seinem Haß gegen das Militärwesen durch verläumberische Beschuldigungen gegen die Offiziere und deren gesellschaftliche Vereinigungen Luft zu machen. — Aehnlich ging es bei der Verhandlung am 7. April zu, wo die mit dem Gewerbebetriebe der sog. Volksanwälte verbundenen Gefahren nur flüchtig, die mit den Darlehnsvermittlern u. s. w. gemachten Erfahrungen so gut wie gar nicht berührt, dafür aber ausführliche Reden über die angebliche Willkür der Polizei und über die Bedenkllichkeit derselben zu ertheilender Befugnisse gehalten wurden. Als ob die politische Thätigkeit der Polizei die allein in Betracht kommende und die wichtigste wäre! — In der 61. Sitzung kam die Colportage an die Reihe. Die Einleitung zu der Verhandlung über diesen eminent wichtigen Gegenstand bildeten scharfzahnige Auseinanderetzungen der Abg. Fröhen und Richter darüber, ob nicht am Ende auch die ägyptischen Kaufleute, an welche Joseph, der Sohn des

Die beiden grauen Hüte.

[7] Erzählung von Iwan Sternwald.

(Nachherd verboten.)

„Unser —?! Aber, um Gotteswillen komm fort von hier, ich glaube, dort kommt Professor Scharf.“

„Wahrhaftig! aber er hat noch nichts gesehen.“

Die Beiden setzten sich in Bewegung, grüßten den Professor ehrerbietig und kehrten, als er ihnen aus dem Gesicht verschwunden, auf ihren Posten zurück.

„Wo ist sie hin? sie ist nicht mehr zu sehen. Erlaube einmal, Robert“ — und Bertram schwang sich auf Roberts Schulter. „Da sitzt sie und schreibt — gewiß eine Antwort. Welch herrliches, entschlossenes Mädchen!“

Das Fenster öffnete sich und ein zusammengefaltetes Papier flog heraus. Bertram griff eifrig danach.

„Für wen ist es?“ rief Robert.

„Es steht keine Adresse darauf.“

„So komm und lies es!“

Sie traten beide an eine Laterne. Bertram öffnete das Papier. „In Versen!“ und er las langsam die schnell hingeworfenen, etwas unleserlichen Zeilen:

„Mein Lieb' stammt aus dem rhein'schen Land',

(— das thut mir Beide —)

So schön, so wohlgenuth,

(— das paßt mehr auf Dich, Bertram,“ schaltete Robert ein —)

Mit Freunden reich' ich meine Hand

Dem hellen grauen Hut.“

„Dem hellen grauen Hut?“ riefen Beide erstaunt, und standen im nächsten Moment hauptsächlich, ihre Kopfbedeckungen betrachtend, im

Licht der Laterne. Da sahen sie, woran sie vorher nie gedacht, was ihnen nie aufgefallen war. Die Macht des Sonnenlichtes hatte den einen der Hüte um einige Schattirungen mehr ausgebleicht, und wollte man von einem hellen grauen Hut sprechen, wie das von Helena verkündete Orakel, so konnte kein Zweifel stattfinden — es war Bertram's.

Auch Robert mußte dies anerkennen und sein erblickendes Gesicht zeigte, daß ihm das Eingeständniß seiner Niederlage nicht leicht wurde. „Robert,“ sagte Bertram mit trüber Stimme, dem Freunde seine Hand hinstreckend; denn das Mitleid mit diesem hielt seiner Siegesfreude die Waage.

„Laß mich, Bertram, laß mich,“ entgegnete dieser rauh und ging mit schnellen Schritten von dannen.

Es war das letzte Wort, was für viele Jahre zwischen den Beiden gewechselt wurde. Die junge Liebe hatte Bertram einen alten Freund gekostet, und Roberts Verlust war ein doppelter. Aber trotz der kalten Mienen, die sie seit dieser Zeit einander zeigten, lebte in ihren Herzen die gegenseitige Zuneigung fort; denn wahre Freundschaft und echte Liebe sind mächtiger als alle Feinde, welche dagegen ankämpfen. Nach einigen Wochen der Verhöhnung hätte es vielleicht nur eines Wortes bedurft, und es wäre zwischen den Beiden Alles gut gewesen; aber das ist eben das Traurige im Menschen und im menschlichen Leben, daß Eigensinn und Bequemlichkeit uns oft das Versäumen lassen, was wir selbst sehnlichst wünschen, was uns selbst zum Heile gereichen werde.

„Was riecht denn hier so fürchterlich,“ sagte der Schuldiener am andern Morgen, als er die

Stube der Freunde betrat. Es war noch keiner der Böglinge aufgestanden. „Hier muß etwas fangen.“ — Er öffnete den Ofen, eine dicke Rauchwolke schlug ihm entgegen. Irgend einen strafbaren Vorgang vermuthend, kloßerte er mit der Eszenjange umher, bis er das corpus delicti in Gestalt eines Filzhutes herausbeförderte. „Na nu?! gewiß wieder irgend ein schlechter Wis — aber ein sehr schlechter diesmal!“ und er löschte den Brand, um noch zu retten, was zu retten war.

„Was stinkt denn hier so niederträchtig?“ mit diesen Worten betreten heute sämmtliche Böglinge dieser Stube ihre gemeinsame Behausung. Nur Robert unterrückte diese Bemerkung. Als dann der Schuldiener eintrat, hoch in der Hand die Trimmer des Hutes haltend, da rief Alles: „Bertram's Kalabreser!“

„Mein Hut ist hier!“ sagte dieser aber erstaunt, indem er den ihm so theueren Gegenstand aus dem Schrank nahm.

Robert erhob sich:

„Es ist mein Hut; ich habe ihn verbrannt!“

„Du hast Deinen Hut verbrannt? Na höre mal — Du bist wohl nicht recht —“

„Ich denke, ich kann mit meinen Sachen machen, was ich will,“ entgegnete Robert gereizt, „er gestiel mir nicht mehr, da habe ich ihn verbrannt; er war mir — er war mir zu . . . zu dunkel.“

„Er war ihm zu dunkel?“ wiederholten seine Kameraden, sich ernstlich besorgend. Kannte doch Niemand außer Bertram die verhängnißvollen Verse:

„Mit Freunden reich' ich meine Hand,

Dem hellen, grauen Hut.“

(Fortsetzung folgt.)

Erzpaters Jacob, verkauft worden, als Hausfrier anzusehen gewesen seien, und ob Josephs staatsmännische Thätigkeit unter den Begriff des „Staatssozialismus“ falle. An der in der 62. Sitzung stattgehabten Discussion über die Fälle, in denen Bundesrath und Landesregierungen aus Gründen der öffentlichen Sicherheit einzelne Gegenstände von dem Gewerbebetriebe im Umherziehen zeitweilig ausschließen können, ist endlich zu dem Versuch Veranlassung genommen worden, die dem Bundesrath in dieser Beziehung bisher zuständigen Befugnisse einzuschränken und den Reichstag zum obersten Richter über dergleichen außerordentliche Sicherheitsmaßregeln zu machen!

Ob diese, wenn nicht ausschließlich, so doch wesentlich durch Rücksichten des Fraktionsinteresses bedingte Art der Behandlung von Fragen, die das Volksleben aufs Tiefste berühren, mit der Politik aber nur mittelbar im Zusammenhang stehen, — zweckentsprechend zu nennen ist, wird der Leser am Besten selbst entscheiden. Unserer Meinung nach hat das Volk an dem Schutze seiner Angehörigen gegen Ausbeutung und Corruption durch zweideutige Geschäftsleute ein sehr viel größeres Interesse, als an dem Gewinn, welchen die politischen Parteien sich von der Beschränkung der Polizei und von der Aufrechterhaltung gewisser „Freiheiten“ versprechen. Hoffentlich wird die dritte Lesung dieses wichtigen Gesetzes Gelegenheit bieten, wenigstens einige der bei der bisherigen Verhandlung begangenen Irrthümer und Unterlassungen auszugleichen.

Telegraphische Nachrichten.

London, 20. Mai. Der Erbprinz und die Erbprinzessin von Sachsen-Weimern sind zum Besuche des Prinzen und der Prinzessin von Wales gestern hier eingetroffen und vom Prinzen von Wales und dessen Söhnen am Charingcross-Bahnhofe empfangen worden.

Rom, 20. Mai. Die Morgenblätter wollen wissen, daß die Minister **Daccarini und Zanardelli**, in Folge einer Meinungsverschiedenheit mit Depretis, ihre Entlassung eingereicht haben.

Turin, 20. Mai. Die Kronprinzessin Victoria ist von Turin nach Arona am Lago maggiore abgereist.

St. Louis, 19. Mai. Der Präsident und das Exekutivkomitee der irischen Landliga haben den Katholiken in Dublin telegraphisch gemeldet, daß sie gegen das Mundschreiben des Papstes protestiren.

Petersburg, 20. Mai. Gestern sind die Vertreter Deutschlands, Frankreichs und Englands, sowie die der anderen Staaten nach Moskau abgereist. Der Minister des Auswärtigen von Siers, wird heute abreisen. — Gestern fand am Fontanka-Kanal, gegenüber dem Anischtsch-Palais eine Gasexplosion statt. Der dadurch angerichtete Schaden ist unbedeutend. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Petersburg, 20. Mai. Alle Behauptungen, die bei dem Selbstmorde Matow's über Verschuldung seinerseits bei vorgekommenen Unregelmäßigkeiten aufgestellt wurden, erscheinen als völlig hinfällig geworden. Als Beweis hierfür kann dienen, daß seiner Familie eine beträchtliche Pension Allerhöchst bewilligt worden ist.

New York, 19. Mai. In Racine (Wisconsin) wurden durch einen heftigen Orkan an 150 Häuser zerstört, 20 Personen büßten dabei das Leben ein, gegen 100 andere wurden mehr oder weniger schwer verlegt.

Washington, 19. Mai. Der chilenische und peruanische Gesandte hier bezweifeln die Unterzeichnung des neuen Friedensvertrages zwischen Chili und Peru.

Deutsches Reich.

Berlin, den 19. Mai 1883.

Vom Poje. Gestern ertheilte der Kaiser dem deutschen Botschafter in Rom von Reudell Audienz und wohnte Abends der Vorstellung im Schauspielhause bei. Heute Vormittag arbeitete der Kaiser mit dem Wirklichen Geheimen Rath

von Wilmowski und nahm dann die Vorträge der Hofmarschälle entgegen. — Zum Empfang seiner Enkelin, der Frau Kronprinzessin von Schweden, begab sich der Kaiser um 10^{1/2} Uhr mit dem Kronprinzen und dem Erbgroßherzoge von Baden nach dem Stettiner Bahnhofe. Punkt 11 Uhr 10 Minuten lief der Zug ein, dem die hohe Frau entstieg, der ihr kleiner Sohn, der Herzog von Schoonen, sofort nachgetragen wurde. Die Begrüßung war eine überaus herzliche. — Die Kaiserin Augusta wird, den neuesten Dispositionen zufolge, am nächsten Sonntage von Baden-Baden nach Berlin zurückkehren. Die hohe Frau hat dem Vorstand des Vaterländischen Frauenvereins in Hinblick auf die von diesem zur Verringerung der Noth am Rhein und in der Eifel entwickelte Thätigkeit ihre Anerkennung ausgesprochen. Aus dem Schreiben geht auch die interessante Thatsache hervor, daß der Verein 536 Zweigvereine zählt.

Die Kronprinzessin des deutschen Reichs ist am Sonnabend von Florenz in Turin eingetroffen.

Der Prinz und die Prinzessin Wilhelm von Preußen werden am Montag im weißen Saale des Schlosses zu Berlin das erst jetzt fertiggestellte Hochzeitsgeschenk von 96 preussischen Städten entgegennehmen. Das Geschenk besteht bekanntlich in einer Tafel für fünfzig Personen, mit prachtvollem Geschirr, Tafelaufsätzen u.

Der Staatssecretär des Auswärtigen, Staatsminister Graf Hatzfeldt hat seinen Erholungsurlaub angetreten.

Der Chef des Militärarcabinets des Kaisers, Generalleutnant von Albedyll, ist zum Domherrn in Brandenburg ernannt worden.

Die Enthüllung der beiden Humboldt-Denkmalen in Berlin wird nicht am 22., sondern, erst am Montag den 28. Mai stattfinden.

Die Mittheilung des „Reichsboten“ der Abg. Vaster werde eine Reise nach Nordamerika machen, bestätigt sich doch. Dagegen ist nicht richtig, daß Vaster seiner parlamentarischen Thätigkeit entsagen wolle.

Die Zeit der parlamentarischen Ferienruhe ist vorüber, mit heute Montag beginnen die Arbeiten wieder, und zwar zunächst in der Kommission des Herrenhauses, welche in der Berathung der Verwaltungsgesetze eintreten wird. Am Dienstag beginnt auch der Reichstag seine Sitzungen wieder. Auf der Tagesordnung steht an erster Stelle bekanntlich die Interpellation des Abg. Johannsen wegen Aufnahme dänischer Unterthanen in den diesseitigen Staatsverband. Hierzu hat der deutsche Bürgerverein in Sonderburg nun eine Eingabe an den Reichsfanzler gerichtet, in welcher gebeten wird, den diesbez. Wünschen der dänischen Partei in Nordschleswig keine Folge zu geben, da durch die Berücksichtigung die dänische Partei wesentlich verstückt werde.

Die „N. A. Z.“ veröffentlicht einen neuen Bericht des amerikanischen Gesandten Cargent in Berlin, welcher im Januarheft der amerikanischen Konjularberichte abgedruckt ist, und der wiederum eine scharfe Kritik des Verbotes der Einfuhr amerikanischer Fleischwaaren enthält. Einen Commentar giebt die Norddeutsche dazu nicht.

Cardinal Fürst-Erzbischof zu Prag, Friedrich Fürst zu Schwarzenberg, unternimmt im preussischen Antheil seiner Diözese vom 2. Juni bis 19. Juli eine Firmungs- und Visitationstour.

Der Magistrat von Nürnberg hat mit 12 gegen 7 Stimmen conform dem Beschlusse des Gemeindecollégiums beschlossen, vom nächsten Schuljahre ab das Schulgeld in den Volksschulen aufzugeben.

Ausland.

Frankreich. Wie es scheint, hat man in Frankreich ernsthaft Lust, den Bau eines zweiten Suezkanals selbst in die Hand zu nehmen. Lesspès soll schon am 4. Juni die bezüglichen Eröffnungen machen wollen, über die man in London freilich sehr verschlüsselt sein wird. — Der Streit mit der Curie dauert fort. Der „Univers“ will wissen, daß ein in der Form zwar

gemäßigter, sachlich aber sehr energischer Protest des Papstes gegen die Maßnahmen der Regierung in Paris eingegangen sei. Daß das Ministerium Ferry darauf große Rücksicht nehmen wird, ist freilich kaum zu erwarten. — Die Chancen für die Zink-Borlage sind auch im Senat die besten, die ganze Kommission ist dafür. — Englische Katholiken, darunter solche aus den ersten Familien, unternahmen eine Pilgerfahrt nach Lourdes, die vom 21.—24. d. Mts. dauern wird.

Großbritannien. Zu dem bekannten päpstlichen Veröhnungsschreiben an den irischen Clerus bemerkt die Nordd. Allg. Ztg.: Der Ir-länder räumt seinem Priester nur dann Einfluß ein, wenn Letzterer mit ihm denselben Strang zieht, thut der Priester das nicht, dann steht er allein: bei den Ir-ländern ist das nationale Gefühl stärker als das religiöse. Die frühere Verdammung der Feiner durch den Papst hat gar keinen Eindruck gemacht und so wird es auch jetzt sein.

Schweden-Norwegen. Die schwedische zweite Kammer hat den § 1 der Armeeorganisationsvorlage abgelehnt und einen von der Regierung beimpflichten Antrag angenommen. Im Ministerproceß zu Christiania ist noch nichts Wesentliches zu Tage getreten.

Italien. Die langwierige und zuletzt langweilige Debatte in der italienischen Deputirtenkammer hat nun endlich ihr Ende erreicht und zwar hat das Ministerium gesiegt. Angenommen wurde zuletzt ein Antrag auf Ueber-gang zur Tagesordnung, in welchem die Politik des Cabinets gebilligt wird, mit 348 gegen 29 Stimmen.

Rußland. Die kaiserliche Kundgebung, welche dem russischen Volke die bevorstehende Krönung anzeigt, ist jetzt erschienen. Sie fordert alle treue Unterthanen des Kaisers auf, zur Feier dieses Tages ihre Gebete um das Wohl, die Ruhe und den Frieden des Reichs mit dem kaiserlichen Paare zu vereinigen.

Orient. In Konstantinopel ist schon wieder einmal eine Reform-Kommission ernannt worden. Ob sie etwas erreichen wird, bleibt abzuwarten. — In Damaskus ist Abd-el-Kader, der bekannte arabische Scheich, der den Franzosen in Algier so lange Widerstand leistete, gestorben. Geboren war er im Jahre 1807.

Afrika. Cetawayo, der Zuluskönig, der so Vieles erduldet, ist jetzt von einem neuen Mißgeschick betroffen. Zwei Zulusäuplinge haben ihm den Krieg erklärt und ihm bereits eine schwere Niederlage beigebracht.

Königl. Sächsische Landes-Lotterie.

Leipzig, 19. Mai. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 5. Klasse Königl. Sächsischer Landes-Lotterie wurden folgende Haupt-Gewinne gezogen:
50 000 M. (Nr. 13411). 15 000 M. (Nr. 44579)
29 152 28134. 5 000 M. (Nr. 58960 40421 68719 74877).
3 000 M. (Nr. 1508 69355 90750 73110 93677 50662)
30500 15569 31354 62153 18133 47954 11113 80008
52241 20626 30432 81176 97502 28532 22099 54012
264 20497 50723 65865 21575 38435 95596 3001 66934
48637 15149 40943 97589 59521 4907 30146 91781
43555 70956 51637 72255 7728 19043 59554 32293
91299.)

Aus Stadt, Kreis, Provinz u. Umgegend.

Merseburg, 21. Mai 1883.
-!- [Beilage.] Unserer heutigen Nummer liegt von F. F. Starke, Dresden eine Beilage bei, auf welche wir die Aufmerksamkeit unserer Leser noch besonders hinlenken wollen.

-!- [20. Mai.] Die hiesige Polizeiverwaltung für Ermittlung der rüden Wurfchen aus, welche in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend am hiesigen Kriegerdenkmal einen Theil der Einfriedigung zerstört haben und dürfte den Thätern eine exemplarische Bestrafung bevorstehen.

[Landwirthschaftl. Kreisverein Merseburg.] Wir wollen auch an dieser Stelle darauf hinweisen, daß der landwirthschaftliche Kreisverein zu der auf den 23. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, im goldenen Arm angeordneten Versammlung auch Nichtmitgliedern den Zutritt gestattet, da Herr Prof. Dr. Büß-Halle den unzweifelhaft auch weitere Kreise interessirenden Vortrag: „Zusammenhang zwischen der Tuberculose bei den Menschen und der Pestsucht bei dem Rindvieh“ zugefagt hat.

§§ Aussendung von Kindern nach Bad Emsen.] Von den Seitens der hiesigen gesamtständlichen freien kirchlichen Vereinigung beschafften Mitteln sind am 15. d. M. fünf hiesige kränkliche schulpflichtige Kinder nach Bad Emsen zum Gebrauche einer Kur von sechs Wochen gesandt worden. Gleichzeitig sind drei noch nicht schulpflichtige Kinder von dem hiesigen Vaterländischen Frauenverein zu gleichem Zweck nach Emsen geschickt. Leider hat die von der kirchlichen Vereinigung veranstaltete Collecte jedoch einen so geringen Ertrag geliefert: es sind von nur 54 Beitragenden im Ganzen nur 268 Mark eingekommen, daß selbst mit Zulufnahme eines Bestandes von etwa 135 Mark aus einer vorjährigen Sammlung und eines von dem Herrn Landes-Director gewährten Zuschusses von 80 Mark es noch fraglich ist, ob noch drei Kinder, welche ebenfalls dringend einer Soolbadkur bedürfen, zu derselben fortgeschickt werden können. — Die Aussendung von Kindern in eine Ferienkolonie ist aufgegeben worden.

† [Der Durchschnitts-Preis der Ferkel betrug in der Woche vom 13. bis 19. Mai cr. pro Stück 10,50 bis 15 Mk.]

(?) [Carne pura. Reines concentrirtes Ochsenfleisch.] Wäre es möglich, zu einem annehmbar billigen Preise ein Präparat herzustellen, daß die Eiweißstoffe zusammen mit den Extractivstoffen in sich vereinigen würde, so würde ein solches Präparat meinem Fleisch-extract vorzuziehen sein, denn dasselbe würde alle nährenden Bestandtheile des Fleisches enthalten, schreibt Justus von Liebig. Ein solches Präparat ist jetzt von den Herren Prof. F. Hofmann und Dr. C. Meinert erfinden worden und wird unter dem Namen „Carne pura“ von der ebenfals unter dem Namen „Carne pura“ gebildeten Gesellschaft in ihren Etablissements in Berlin und Südamerika (Buenos-Ayres) hergestellt. Die königliche Versuchstation in Wageningen und die Versuchstation in Münster haben die ausgezeichnete Güte und Nährhaftigkeit der Carne pura beaufundet, ebenso liegen über die bei königl. Behörden, industriellen Etablissements u. stattgehabten Versuche die günstigsten Urtheile vor. Da die Fabrik diese Präparate in verschiedenen Arten als: Fleischbrühe, Fleischgemüse, Fleischbrotsuppe, Erbsen, Bohnen und vieler anderer mehr, anfertigt, und diese Präparate nebst dem Wohlgeschmack und der Nährhaftigkeit sehr billig sind, so können wir Jedem einen Versuch empfehlen.

G. Dürrenberg. In den Nachmittagsstunden des zweiten Pfingstfeiertags fuhr der Gutsbesitzer Geißler aus Ostrau mit einem mit 5 Personen beladenen Gesdirn in Dürrenberg die bergab führende Straße herunter. Trozdem nun derselbe die Vorrichtung benutzte mit der andern auf dem Wagen befindlichen männlichen Person abzuspringen und das Pferd zu führen, konnten beide doch nicht verhindern, daß das schon gewordene Pferd im Trabe den Berg hinunter sprengte, wobei der Wagen umschlug und die übrigen Insassen herausgeschleudert wurden. Die Schwiegermutter des Geißler erlitt dabei einen Schenkelbruch und die Ehefrau desselben trug andere schwere Verletzungen davon, wozugen das Kind mit dem Schrecken davon kam.

Halle. Ein Füsilier von der 10. Comp. des hiesigen Bataillons und ein junges Mädchen haben zusammen den Tod in der Saale gesucht und gefunden. Vorher haben sie sich noch photographieren lassen und eine Photographie nebst einem Briefe für die Mutter bestimmt.

Vordhausen, 19. Mai. Das Schöffengericht des königlichen Amtsgerichts hier selbst erkannte in seiner heutigen Verhandlung die Oberpräsidial-Verordnung in Sachen der Sonntagsheligung vom 18. December 1882 für rechtsgültig und die Allerhöchste Cabinetsordre über die Befugniß der Behörden, durch polizeiliche Bestimmungen die äußere Heilighaltung der Sonn- und Festtage zu bewahren, vom 7. Febr. 1837 als noch zu Recht bestehend.

Literarisches.

Als eine Art von literarischem carne pura könnte man das originale Wort bezeichnen, das unter dem Titel „Berlen der Weltliteratur“ hieftlich-kritische Erläuterung klassischer Dichtwerke aller Nationen, von G. Normann, im Besitze von Levy und Müller in Stuttgart (sehen zur Ausgabe kommt. Der Verfasser, als tüchtiger Literaturhistoriker

bekannt, will es hier unternehmen, unserer eifigen, extract- und condensirungsbedürftigen Zeit die wichtigsten Werke der Weltliteratur in Kürze vorzuführen. Es ist ja nicht zu bezweifeln, daß unsere Durchschnitts-Gebildeten kaum im Stande sind, auch nur die hauptsächlichsten Werke der fremden Literaturen ganz zu kennen. Unsere schlichte, von so übertriebenen Anforderungen an die Muse und Kraft aufgelagene Gegenwart gestattet es den Wenigsten, sich befaßt mit der vollen, erhabenen Schönheit von Dante's „Göttlicher Komödie“ zu vertiefen, wieder in den „Götterpakt“ des Plautus zu tauchen, die „Aufsagen“ von Camoens zu studieren und sich in Milton's „Verlorenes Paradies“ juristisch zu versetzen. Und wie Wenigen ist es wohl möglich gewesen, die Hauptdichtung des Polinischen Goethes, den „Pan Thabdas kennen zu lernen, wie Wenigen sind Sophokles, Aeschylus, Corneille, Legere, Moliere u. gen. u. gen. bekannt, obwohl sie uns ja meist in trefflichen Uebersetzungen vermittelt wurden! Sich aus Literaturgeschichten mit ihnen vertraut zu machen, ist ein ebenso unvollkommenes als trodenes Auskunftsmittel. Man könnte eben so gut versuchen, sich durch die Lectüre von Kochbüchern zu füttern. Die „Berlen der Weltliteratur“ wollen nun in condensirter Form die vollstündigen Dichtungen bringen. Sie wollen in Kürze den vollen Inhalt erzählen, alle wichtigen und hervorragenden Stellen in guter Uebersetzung des Originaltextes einführen, eine kritisch-erläuternde Analyse daran knüpfen und die Dichtwerke nicht etwa isolirt, sondern in der größtmöglichen Zusammenhänge mit dem Kulturgenie eines Volkes zeigen, durch prägnante Streichsätze das Charakteristische Nationale hervorheben und so die innere Nothwendigkeit ihres Ursprungs darlegen. Auch eine Reihe interessanter deutscher Dichtungen sollen, in ähnlicher Weise condensirt und analysirt, dem Buche mitgegeben werden. So eigenartig das Unternehmen vielleicht auf den ersten Anblick erscheinen mag, so halten wir es doch für vortrefflich geeignet zur Verbreitung der Literaturkenntniß in würdiger Weise beizutragen. Die bis jetzt ausgegebenen Lieferungen bringen Wolff's Rattenfänger von Hameln, Grillparzer's „Sappho“, den Herr Thabdas von Midewic, Zaffo's „Bekehrte Jerusalem“ und die wichtigsten Schöpfungen der russischen Dichter Pushtin, Lermontoff und Turgenjew. Das reichhaltige Inhaltsverzeichnis umfaßt hervorragende Meisterdichtungen aus den Literaturen aller Culturvölker und dürfte einem Jeden Interessantes bieten. Wenn man nun berücksichtigt, daß von den mehr als 30 Dichtern, die uns hier vorgeführt werden, oft ein einziges so viel kostet als das ganze in 16 Lieferungen à 50 Pf. erscheinende Werk, so wird man zugeben müssen, daß auch in Bezug auf Billigkeit des Preises die „Berlen der Weltliteratur“ nichts zu wünschen übrig lassen und man wird dieser eigenartigen literarischen carne pura, der wir unter unsern alten und jungen Lesern viele Freunde wünschen, seinen Beifall nicht verlagern können.

Bermischtes.

* (Der erste Sonnenfisch-Fall) hat sich in Berlin ereignet. Ein Malergehilfe war in der Neuen Friedrichstraße mit dem Streichen der Fassade eines Hauses beschäftigt. Bei dieser Arbeit sank er plötzlich lautlos zusammen und verstarb kurze Zeit darauf.

* (Der Hauptgewinn der hamburger Staatslotterie) von 250 000 M. ist einem Besucher der Berliner Börse zugefallen.

* (Was das Handwerk nicht alles vermag!) Zwei alte Herren politisirten in einem Kaffeehause mit einander. — Ich finde nichts Nobleres, jagte der Eine, als einen Thron auszufragen. — Herr, einen Thron auszufragen, das kam ich auch! jagte ein daneben sitzender Tapezierer.

(Telegraphenstatistik.) Es bestanden Telegraphenanlagen: in Deutschland 10308, Frankreich 5885, Großbritannien 5600, Rußland 2731, Oesterreich 2604, Italien 2470, Schweiz 1139, Ungarn 1069, Belgien 827, Schweden 788, Niederlande 418, Spanien 385, Dänemark 287, Norwegen 260, Rumänien 206, Portugal 202, Griechenland 100, Bosnien 69, Luxemburg 64, Serbien 60, Bulgarien 37.

* (Eine „sonst gute“ Tochter.) In einem jüdischen Blatte erlief ein offenbar gut-herziger Vater folgendes Inserat: Ich warne hienit jeden Menschen, meiner sonst guten Tochter (Auguste W. einmal entführt, jetzt wiederum fortgelaufen) Nichts zu kredittiren, da ich für „Nichts“ aufkomme.

Canth. F. W. * (Recht appetitlich.) Aus Hamburg wird geschrieben: In nächster Zeit wird durch einen Prozeß klar werden, aus welchen Bestandtheilen zweiten Kaviar besteht, der von hier und Altona zur Verwendung gelangt. Ein Chemiker in Frankfurt hat durch Untersuchung festgestellt, daß dazu Buchdruckerwalzenmasse verwendet worden ist.

* (Gerichtsscene.) Staatsanwalt: Ihnen also sind verschiedene Sachen gestohlen worden, darunter dieses Taschentuch; ja, woran erkennen Sie dasselbe? — Kläger: An der Farbe, ich habe noch mehrere von derselben Farbe. — Staatsanwalt: Das ist aber kein Beweis, denn ich habe auch ein Taschentuch in der Tasche, das ganz

genau dem Ihrigen gleicht! — Kläger: Das ist möglich, es waren mir ja mehrere gestohlen worden!

* (Gute Beleuchtung.) „Kellner, bringen sie mir ein Licht, daß ich sehe, was hier für eine Beleuchtung ist!“

Repertoire der Leipziger Theater

Vom 22. bis 26. Mai 1883.
Dienstag, 22. Mai. Neues: Die Weisfänger von Nürnberg. — Altes: Die Welt, in der man sich langweilt.
Mittwoch, 23. Mai. Neues: Faust, I. Th. — Altes: Das bemoeste Haupt.
Donnerstag, 24. Mai. Neues: Faust, I. Th. — Altes: Grifeldis. (Zst. von Sanden als Oph.)
Freitag, 25. Mai. Neues: Faust, II. Th. — Altes: Die Grille.
Sonntag, 26. Mai. Neues: Concert. — Altes: Kyrie-Myrie.

Handels-Blatt. Produkten-Börse.

Berlin 19. Mai. Weizen (gelber) Mai 195,50 Septbr.-Oct. 192,50 behauptet.
Koggen. Mai 149,50. Mai-Juni 149,50. Sept.-Octbr. 150,00 fest.
Gerste loco 125-200.
Hafer. Mai-Juni 131,00.
Spiritus loco 55,00. Mai-Juni 54,70. August-Septbr. 56,20 fest.
Rübsöl loco 72,00. Mai 72,00. Sept.-Octbr. 60,30 M.
Breslau, 19. Mai. Spirit. p. 100 Str. 100 pCt. per Mai 53,20. p. Aug.-Sept. 54,20. p. Sept.-Oct. 53,20. Weizen p. Mai 188,00. Koggen p. Mai 147,00. p. Mai-Juni 147,00. p. Sept.-Oct. 148,50. Rübsöl p. Mai 69,00. p. Mai-Juni 69,00. p. Sept.-Oct. 60,00.
Magdeburg, 19. Mai. Land-Weizen 187-195 M. glatter engl. Weizen 178-186 M. Rand-Weizen 176-184 M. Roggen 135-152 M. Erbsen-Gerste 140-164 M. Land-Gerste 136-146 M. Hafer 134-150 M. per 1000 Kilo. — Kartoffelspr. pr. 10,000 Literprocente ohne Faß 54,80-55,30 M.
Leipzig, 19. Mai. Weizen per 1000 kg netto loco hiesiger 160-190 M. bez. fremder 195-220 M. bez. Siedl.
Koggen per 1000 kg netto loco hiesiger 140-160 M. bez. Siedl.
Gerste per 1000 kg netto loco hiesiger 160-170 M. bez. u. Str. geringe 120-135 M. bez.
Hafer per 1000 kg netto loco 130-142 M. bez.
Kartoffel per 1000 kg netto loco fest.
Rübsöl per 100 kg netto loco 70,00 M. Str. per Mai-Juni 70,00 M. Str. Gefäßsteiles.
Spiritus per 10,000 Liter-Procc. ohne Faß loco 55,80 M. Ob. Ctw. s. besser.
Dalle, 19. Mai. Weizen 1000 kg Mittelqualitäten 168-180 M. feiner bis 190 M. feuchter 152-162 M. bez. Koggen 1000 kg 133-160 M. feuchter und ausge-waschener 140-150 M.
Gerste 1000 kg gefäßsteiles.
Gerstehalm 50 kg prima 14,50 M. bereg. 13-14 M.
Hafer 1000 kg 136-148 M. extrafeiner bis 153 M. bez. Hülsenfrüchte 1000 kg Futtorarabien, ohne Angebot.
Kammeln 50 kg 25-26,50 M.
Mais 1000 kg. Donau trocken 150-153 M.
Stärke 50 kg 20,50 M. gefordert.
Spiritus 10,000 Liter pCt. loco still, Kartoffel- 56,00 M.
Rübens 55 M.
Rübsöl 50 kg 35,50 M.
Soleföl 50 kg 0,25/30 9,25-9,50 M.
Malzmeine 50 kg fremde 4,50 M., hiesige 5 M.
Zuckerrohr 50 kg 7 M.
Klee, Koggen- 50 Kilo 5,50 M., Weizenkaalen 4,60-4,75 M., Weizengrütle 5 M.
Futterartikel gefragt.

Fonds-Börse.

Berlin 19. Mai. 4% Preussische Consoh 102,40. Oesterreichische Ehenb.-Stamm-Actien A. C. D. E. 259 50. Mainz-Ludwigsbafener Stamm-Actien 100,90. 4% Ungar. Goldrente 76,00. 4% Russische Anleihe von 1880 73,50. Oester.-franz. Staatsbahn 575 50. Oester. Credit-Actien 524,00. Tendenz: ruhig.

Gold, Silber und Banknoten.

Dulaten per Stück — by Sovereigns per Stück 20,40 S 20 Francs. Stück 16,24 S do. pr. Gr. — Gold-Dollars per Stück 4,22 S Imperials per Stück 16,77 by do. per 500 Gr. — Engl. Bankn. p. 1 R. Sterl. 20,49 S Franz. Bankn. p. 100 Francs. 81,15 by do. per 500 Gr. 170,75 by do. Silbergulden — Russ. Bankn. p. 100 Rub. 208,00 by Dän. Schw. u. Norw. Not. 111,50 by do. Gold 111 S. Finlän. Not. p. 100 F. 78 S do. Gold 78 S Ital. Not. (Nat. und Consort.) p. 100 Lire 75 S Schweizer Banknoten 80 S Russische Zollcoupons 20,66 by Griechische do. 75 S Rumänische do. 77 S Amer. Greenb. (auch Silberbads) i. H. Apponts p. Doll. 4,28 by Wschl. a. Corp. u. Stodh. inskr. 14,25 S.

Meteorologische Station

Dpt. median	Antituitus	Baromet. Bar. 18.	Bar. 18.
		[20.5. abds. 5 U.]	[21.5. Vm. 8 U.]
Barometer Hh.		757,0	755,0
Thermometer Celsius	+ 10,1	+ 8,5	+ 8,5
Rel. Feuchtigkeit	78,4	78,6	78,6
Bewölkung	5	7	7
Wind	NW	W	W
Staub	6	6	6
Niederschlag		0,8	Therm. minimal + 5,8

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 18. zum 19. d. M. ist die Einfassung hinter dem Denkmal vor dem Gothaerthore hier mutwillig zerstört worden. Wer den Thäter zur Anzeige bringt, sodas seine Bestrafung erfolgen kann erhält **zwanzig Mark** Belohnung.

Merseburg den 19. Mai 1883.

Die Polizei-Verwaltung.

Haus- und Gartengrundstücks-Verkauf in Merseburg.

Das den Fabrikant Stecker'schen Erben zugehörige, auf hies. Neumarkt, neben der Restauration zum Angarten gelegene Wohnhaus mit Hof, Stallgebäude und ca. 2 Mrg. Garten, seither als Bleichplatz benutzt, soll **Sonnabend den 26. d. M., Nachm. 4 Uhr,** im hies. Angarten meistbietend verkauft werden, wozu ich Kauflustige hiermit einlade.

Merseburg den 17. Mai 1883.

A. Rindfleisch, Kreis-Auktions-Kommissar im Auftr.

Mobiliar-Auktion in Merseburg.

Sonnabend den 26. d. M., von Vormittag 1/9 Uhr an, sollen im hies. Rathskeller-Saale einige bessere Nachlass-Gegenstände als: 1 noch sehr gutes Mahag.-Sopha, 1 gr. Spiegel, div. Tische, Stühle, Kommoden, 2 Bettstellen mit Matragen, 1 Schülertisch, div. Waschgefäße, 1 Parthie Cigarren u. dergl. mehr weiß geaen Barzahlung versteigert werden. **Gegenstände zur Mitversteigerung werden hierzu noch angenommen.** Merseburg den 21. Mai 1883.

A. Rindfleisch, Kreis-Aukt.-Kommiss. u. Gerichts-Taxator.

Wiesenverpachtung in Collenberg.

Freitag den 1. Juni cr., Nachmittags 2 Uhr, sollen ca. 100 Mrg. Collenbeyer Rittergutswiesen in größeren und kleineren Parzellen meistb. verpachtet werden, wozu ich Pachtlustige hiermit einlade. **Sammelplatz: Gasthaus zu Collenberg.**

Merseburg den 20. Mai 1883.

A. Rindfleisch, Kr.-Aukt.-Comm. i. i. Auftr.

Wiesenverpachtung in Tragarth.

Montag den 4. Juni cr., Nachmittags 2 Uhr, soll die diesjährige Schur von ca. 120 Mrg. Tragarther Rittergutswiesen in großen und kleinen Parzellen meistb. verpachtet werden, wozu ich Pachtlustige hiermit einlade. **Sammelplatz: Gasthaus in Tragarth.**

Merseburg den 20. Mai 1883.

A. Rindfleisch, Kr. Auct. Comm. im Auftr.

Berein zur Beseitigung der gewerbsmäßig. Bettelei.

Die Mitglieder setzen wir ergebens davon in Kenntniss, das wir von ihnen in der nächsten Zeit durch den Zimmermann Kops einen **außerordentlichen** Beitrag für das Jahr 1882/83 einzusammeln und zugleich denjenigen von ihnen, deren Vereinschilder ungefähr unbrauchbar geworden sein sollten, ein neues Schild gegen Erstattung von 10 Pf. pro Stück ausshändigen lassen werden.

Die im letzten Winter abgehaltene Sammlung hat nur den Ertrag von 623 Mk. 80 Pf. ergeben. Hieron war zunächst der von dem Kassirer geleistete Vorshuß von 278 Mk. 32 Pf. zu decken und der Bestand von 345 Mk. 42 Pf. hat sich am Anfang dieses Monats bereits in ein Deficit von 27 Mark umgewandelt.

Zur Fortführung der Vereinsthätigkeit ist die neue Sammlung daher unbedingt erforderlich.

Zur Annahme von Beitritts-Erklärungen neuer Mitglieder ist der Sammler bevollmächtigt. Es sind dazu aber auch sämtliche Unterzeichnete bereit.

Merseburg den 17. Mai 1883.

Der Vorstand.

Kobbe. Dr. Krieg. Schwengler. Zehender.

Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Aufgabe meines Geschäftes verkaufe ich sämtliche Waarenbestände, bestehend aus **hocheleganten Sätteln, Geschirren, Reit-, Fahr-, Bahn-, Stall-Utensilien und Militair-Effekten**, um so schnell wie möglich damit zu räumen zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Gleichzeitig empfehle für Sattler div. **Sattel- und Geschirrschränke, Zuschneidemaschine, 1 Schneidemaschine, 1 Sattellederpresse, 1 Nähmaschine, eine große Partie Lederabfall, Schnallen u. s. w., sowie alles Handwerkszeug** zu ganz billigen Preisen.

J. Ifziger,

früher Regiments-Sattler beim Thür. Inf.-Reg. Nr. 12. Unteraltenburg 5.

Formulare:

Bescheinigung über erfolgte Anmeldung, zur Klassensteuer-Reclamation

vorrätzig in der

Kreisblatt-Expedition.



Dienstag den 22. und Mittwoch den 23. d. steht im Gasthof „Zur Linde“ in Merseburg ein Transport frischmilchende **Kühe und Kalben**, sowie **Zuchtbullen zum Verkauf.**

Otto Schimpf,
Biehhändler.

Schnelle Hilfe

Heilung garantiert.

In 6-8 Tag. werden brieflich discutirt u. gründlich alle Geschlechtskrankh., sowie Schwächen, Hautkrankheiten (auch des Gesichtes), Flechten, Wunden etc., Frauenkrankheiten (Weißfluß, Störung in der Periode, wie die damit verbundene Unfruchtbarkeit etc.), Folgen geheimer Jugendünden (Onanie), Nervenkrankheiten, Bettnässen, sowie alle Leiden u. Fälle unter Garantie ohne Berufs- und Diätstörung geheilt vom Specialarzt

Dr. med. Adler in Hamburg. Medicamente werden ohne Aufsehen zugesandt.

Eine gesunde Amme wird sofort gesucht
Halle'sche Str. 21a, parterre.

Ich suche zum 1. August ein properes tüchtiges erstes

Mädchen,

ca. 20 Jahr alt, aus guter Familie, und mit guten Zeugnissen als Stubenmädchen. Dieselbe muß gut waschen, plätten und nähen können und Lust haben, die Küche zu erlernen. Meldungen nur bis 6. Juni.

Frau Köhler.

Zuckerfabrik Schaffstädt.

Das Einlagebuch Nr. 1253 auf den Namen „Arthur Weise“ lautend ist angeblich verloren worden. Ewaige Interessenten an dasselbe wollen sich bis zum 30. August a. e. bei uns melden, nach welchem Termin jenes Buch als ungültig erklärt wird. Merseburg 18. Mai 1883.

Vorshuß-Verein zu Merseburg, e. G.

Merseburger Sommertheater zur Funkenburg.

Dienstag, den 22. Mai
Gastspiel des Hrn. Zimmermann.

Der Verschwander.
Zauberstücke mit Gesang in 3 Acten von F. Kaimund.
Anfang 1/8 Uhr.

Frauen- u. Jungfrauen-Verein St. Margi.

Mittwoch den 23. Mai von Nachmittags 2 Uhr ab, Nähen im Herzog Christian.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.
Statt besonderer Meldung.
Heute Mittag 12 Uhr entschlief alhier sanft unsere gute Mutter, Schwester, Schwiegermutter, Groß- und Urgroßmutter die verm. Frau **Baufeld geb. Begold** hier im 89. Lebensjahre, was tiefbetrußt anzeigen Familien **Rindfleisch** und **Begold.** Merseburg u. Zeitz den 20. Mai 83.

Die Beerdigung findet Dienstag den 23. d. M., Nachm. 3 Uhr statt.

Todes-Anzeige.
Heute Sonntag Abend 6 Uhr entschlief sanft und ruhig unser guter Sohn, Bruder und Schwager **Martin Hugo Burckhardt** nach langen, schweren Leiden in seinem 23. Lebensjahre. Um silles Beileid bitten

die trauernden **Interbliebenen.** Geusa und Niederzeitz den 20. Mai 1883.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Druck und Verlag von A. Leiboldt.

XI. Quedlinburger Pferde-Lotterie.

Zieh. 7. Juni 83 Hauptg. 6000 M. Wth. 1500 Gewinne im Werthe von 56000 Mark.

Loose, à 3 M., bei den General-Agenten

Karl Krebs in Quedlinburg.

L. Zehender, Bankier in Merseburg.

F. H. Langenberg in Lauchstedt.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Das Möbel-Magazin von

G. Hänel,

Tischlermeister, Neumarkt 73, hält sein größtes Lager von **Möbeln** in allen Holzarten empfohlen u. stellt die billigsten Preise.

Cacao, Chocolade u. Chocobadenpulver, holländisches Cacaopulver von van Houten u. Zoon in verschiedenster Qualität u. garantiert rein. Bei Abnahme gr. Part. entspr. Rab. empf. **G. Schönberger, Gothaerthstr.**

Spargel

Vorzügliche Qualität, täglich frisch. Unteraltenburg, Winkel 6.

Va. Magdeb. Sauerfohl u. Salzbohren empfiehlt **C. L. Zimmermann.**

Eine Wohnung

mit 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und allem Zubehör ist zu vermieten und zu **Johanni** zu beziehen.

Weißenfelsstr. 2b.

Eine reinliche, tüchtige Aufwartung

sucht sofort Frau **Deconomie-Commissarius Grotefend.**

(Ein zuverlässiges, erfahrenes Dienstmädchen findet zum 1. Juli d. J. einen Dienst Unteraltenburg 54, 1 Tr.